

## Begebenheiten im Jahre 1966

**Samstag 8. Jänner 1966** Generalversammlung im neuen Probstübl. Beginn 18:20 Uhr, Ende 22:20 Uhr. Anwesend 31 Musiker. Der Obmann begrüßt alle Kameraden, gedenkt der verstorbenen Gönner und ersucht die Musikanten sich zum Zeichen der Pietät sich von den Sitzen zu erheben. Mit herzlichen Worten und Beifall wird Franz Mourek nach langer Krankheit wieder begrüßt.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des Obmannes
2. Verlesung der Niederschrift
3. Kassabericht
4. Chronik
5. Bericht des Kapellmeisters
6. Neuwahlen
7. Pachtzins und Reinigungsgebühr
8. Allfälliges

1. Der Obmann überreicht unter Beifall Franz Mourek die 40-jährige goldene Medaille mit Urkunde für treue Dienste der Musik. Nochmals bedankte er sich für die Leistung beim Bau des Probstübl und für gute Zusammenarbeit. Weiters meinte er, daß das 70-jährige Musikfest ein Glanzstück mit Erfolg war. Er gibt dann noch Aufschlüsse über Subventionen und Gesuche.

2. Der Schriftführer Ferdin Josef verliest die Niederschrift vom Vorjahr ohne Beanstandung.

3. Der Kassier Lichtenegger Willi verliest den Kassabericht und gibt noch ausführliche Erklärungen die ja höchst interessant sind. Es wurde reichlich Beifall gespendet. Egger Leopold hat die Kassa kontrolliert und in sauberen tadellosen Zustand vorgefunden. Er bedankt sich schon im Namen aller für die viele Arbeit die Lichtenegger hatte. Er ersucht den Obmann dem Kassier die Entlastung erteilen zu lassen, was mit Freuden geschieht. Obmann und Kapellmeister bedanken sich noch extra bei ihm.

4. Der Chronikführer Egger Leopold verliest die Chronik welche mit Beifall und Dank angenommen wird.

5. Der Kapellmeister in seinem Bericht bedankt sich für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit und führt in seinem Bericht weiters aus, er machte 54 Gesamtproben, 7 Teilproben und 222 Schülerstunden wofür er reichlich Beifall bekam. Er gab auch bekannt, dass er eine genaue Aufschreibung über das Musikfest sich angelegt habe.

6. Der Obmann bedankt sich beim alten Ausschuss und gab Egger Leopold den Vorsitz. Bei der Neuwahl wurden gewählt.

Obmann:	Gottlieb Pilz, 26 Stimmen
Obmannstellvertreter:	Scheutz Josef, 13 Stimmen
Kapellmeister:	Ferdin Felix, 29 Stimmen
Kapellmeisterstellvertreter	Gamsjäger Fritz, 24 Stimmen
Kassier:	Lichtenegger Willi, 28 Stimmen
Kassierstellvertreter:	Klackl Christian, 25 Stimmen
Schriftführer:	Ferdin Josef
Chronik:	Egger Leopold

sowie der alte Ausschuss.

Der Obmann bedankt sich für das Vertrauen und fragt jeden ob er sein Amt annimmt, es erklärt sich jeder dazu bereit, wofür reichlich Beifall aufkam.

7. Einverstanden war wieder Gretl Scheutz mit S100,-- Pacht da der Fritz nicht anwesend war. Frau Fenusz erklärte sich wieder bereit für S400,-- das Problokal zu reinigen.

8. Gamsjäger Fritz hat wieder eine Liste angelegt über Probenbesuch, die mit Beifall aufgenommen wurde. Der Probenbesuch hatte einen guten Durchschnitt. Der Obmann sprach sich für eine Entschädigung einiger Kameraden aus und zwar Kapellmeister S200.-- , Kassier S200.--, Klackl Hans S100.--, Klackl Reinhold S100.-- die gewährt wurden. Klackl Hans fragt wohin man die B-Trompete schicken soll, zu Fahrner oder Stohwasser, entschieden wurde zu Fahrner. Zum Ankauf wird benötigt: 1 Klarinette, 1 Tambourin, Marschbücher und 10 Notenständer, welches auch bewilligt wurde. Ferdin Felix bat um etwas Ruhe und als dieses eintraf fiel unser Feichtner Martin vom Sessel. Lichtenegger sprach noch für Instrumentenversicherung. Dann kam die Uniformfrage ob Tracht oder Uniform, dies dauerte eine ganze Weile. Gassenbauer Franz sprach sich für eine Garten vor dem Probstübl aus. Grill Josef meldete seinen Austritt, nahm in aber nach längerer Debatte unter Beifall wieder zurück. Schilcher Gust sagte auch er bleibe noch ein Jahr aber von Gust glauben wir es doch nicht. Es wurde dann noch zugesagt am Schützenmahlmontag bei der Hütte zu blasen. Die Versammlung wurde dann um 22.20 Uhr geschlossen, aber da noch gesottener Most, gespendet von Fritz Scheutz da war, und der Kapellmeister das Tonband mit hatte, dauerte es noch bis halb 1 Uhr früh. Es gab noch 11 Bier, 1 Knacker und 2 Semmeln.

**Freitag 4. Februar 1966** Musikereisschießen zwischen St. Agatha und Untersee, welches wir haushoch gewonnen haben beim Agathawirt.

**Dienstag 8. Februar 1966** Begräbnis von Krenn Johann, Au, bei dem wir geblasen haben, er hat uns schon beim Lebzeiten Geld für die Kassa gegeben.

**Ostersonntag 10. April 1966** machten wir einen Tagreveille bei dem sehr viel geblasen wurde.

**Freitag 29. April 1966** Ständchen bei Johann und Josefa Klackl, Untersee 26, zur goldenen Hochzeit. Wir wurden sehr gut bewirtet daß das Ständchen längere Zeit dauerte.

**Sonntag 1. Mai 1966** spielten wir beim Umzug der SPÖ in Goisern gemeinsam mit St. Agatha.

**Freitag 6. Mai 1966** machten wir unserem Musikkameraden Hermann Kefer samt seiner Braut ein Ständchen, der durch die holden Maienlüfte und Düfte die Lust des Alleinsein's verloren hatte und sein Herz in die verführerische Brust einer hübschen Maid betete und so zum Traualtar geschleppt wurde. Nach dem Ständchen bei der Braut in Herndl, bei der auch der Bräutigam anwesend war, ging's dann zum "Hoaschn". Dort floß Bier, Wein und Schnaps in Strömen, ebenso verrann die Zeit in Kürze, sodass sehr spät der etwas beschwerliche Heimweg begann. Bei der Hochzeit an nächsten Tag hat eine Gruppe von uns geblasen.

**Samstag 7. Mai 1966** hat das "Forellenunterhaltungsensemble" beim Tuscher bei der Fischerversammlung konzertiert.

**Sonntag 8. Mai 1966** Tag der Blasmusik. Wir machten dabei Marschmusik mit den neuen Marschbüchern.

**Samstag 14. Mai 1966** Begräbnis von Krenn Leopold, Stambach, bei dem eine Abordnung mitging.

**Sonntag 15. Mai 1966** 1. Kurkonzert um 10.30 Uhr in der Goiserermühle

**Donnerstag 19. Mai 1966** Begräbnis von Franz Stieger, See 8, eine Abordnung ging mit.

**Pfingstmontag 30. Mai 1966.** Die Forellenmusik hat beim Ferdin geblasen, gesagt wurde der Grill'n Christ mit seinen Schratzen.

**Samstag 18. Juni 1966** Ständchen bei Familie Hager in Steeg zum beiderseitigen 60-er. Anschließend gingen wir zum Steegwirt.

**Samstag 25. Juni 1966** Ständchen beim Thalhammer Rosa, St. Agatha, zum 60-er, es wurde dann zum Ferdin gegangen.

**Sonntag 3. Juli 1966** spielten wir bei der ÖGB-Heimeröffnung in Bad Goisern in der Zeit von 14-18 Uhr. Als Ansager war Karl Panzenbeck von Radio Graz anwesend, der verdammt viele Schandtaten unseres so jungen Kapellmeisters preisgab. Für das Konzert bekamen wir S2500,--

**Samstag 7. Juli 1966** machten wir ein Seekonzert mit Feuerwerk. Das Seekonzert mit allem drum und dran sowie 2 Staudenbars, eröffnet von Hans Pilz, Grabner, samt Frau, funktionierten sehr gut. Der Besuch war auch gut, mit dem Feuerwerk waren wir nicht sehr zufrieden.

**Samstag 23. Juli 1966** 2. Kurkonzert beim Ferdin in Au, es wurde im Saal gespielt.

**Sonntag 31. Juli 1966** 3. Kurkonzert in der Goiserermühle, hatten dabei einen sehr guten Beifall und sehr gute Kritik.

**Mittwoch 3. August 1966** 4. Kurkonzert im Hanuschhof. Als wir bereits geblasen hatten fing es zu regnen an, wir mussten uns etwas unterstellen, konnten aber dann das Konzert doch zu Ende machen.

**Donnerstag 4. August 1966** Begräbnis von Josef Winter, der durch einen Unfall uns Leben kam. Unsere Kapelle gab ihm das letzte Geleit.

**Samstag 6. August 1966** war das 2. Seekonzert mit Feuerwerk. Diesmal gab es ein Prachtfeuerwerk den herrlichen Rahmen für die etwas kühleren Nachttemperaturen, so stieg auch der Teekonsum erheblich. Es wurden gute Einnahmen erzielt.

**Donnerstag 11. August 1966** machten wir unserem Obmann Pilz Gottlieb samt Frau ein Ständchen zur silbernen Hochzeit. Wir wurden dann zu einem Festdinner zum Egerwirt eingeladen. Nach dem Essen wurde dann noch längere Zeit geblasen und getrunken und so das Brautpaar in lustiger Stimmung der Brautnacht preisgegeben.

**Sonntag 20. August 1966** 5. Kurkonzert in der Goiserermühle. Es ging alles sehr gut, welches mit viel Applaus gedankt wurde.

**Freitag 8. September 1966** Ständchen bei Zellhofer Rudolf in Goisern, anschließend wurden wir zum Siedler eingeladen.

**Sonntag 11. September 1966** 6. Kurkonzert in der Goiserermühle um 10.30. Der Besuch war trotz Mittagszeit gut.

**Sonntag 25. September 1966** Musikausflug zur Türllwandhütte und von dort zur Dachstein-Südwand. In der Früh ging es vom Ferdin los, gefahren wurde in 2 Bussen, ein großer und ein kleiner. Dieser Kleine war für die ledigen Luder bestimmt, die den Reith Hans und den Gschwandtner Pepp als Aufsichtsräte und Erzieher mithatten. Wir fuhren über die Pötschenstraße bei herrlichem Herbstwetter bis in die Schladminger Ramsau, wo dann zu Mittag gegessen wurde. Es wurde dort bereits geblasen und in guter Stimmung zur Türllwandhütte weitergefahren. Durch die kurvenreiche Straße und den Anblick in die Tiefe wurde bei so mancher Ehegattin die Hose nass. Von der Türllwandhütte wurde dann zur Südwand gegangen. Dort spielte dann unser gegeiseltes Gschwandtner-Hauser Quartett. Von dort ging's wieder zurück zur Türllwandhütte, wo gegessen

wurde und Greuz Walter seine feschen Gedichte vorbrachte. Musikalisch wurde das Ganze von den gegrillten Forellen umrahmt. Auf der Heimfahrt wurde dann noch einmal eingekehrt, dort musizierten dann die 5 Gamsjägerischen Unterseer. Bei dem Ausflug wurde auch das Geld der Gaudikassa in trinkbare Flüssigkeiten umgewandelt. Mit dem Nachhausefahren war der Grillen Christ noch nicht recht einverstanden, er meinte es war ein Kracherlausflug, aber sonst war es einer unserer schönsten Ausflüge in unserer herrlichen heimatlichen Bergwelt.

**Montag 3. Oktober 1966** Schützenmahlmontag, bei dem auch 6 Mann beim Nachschießen geblasen haben.

**Mittwoch 26. Oktober 1966.** Am Tag der Fahne machte die Forellenband einen Ausflug zum "Müna" in Kogl mit kleinen Hindernissen. Beim Anfahrtsweg über Wiesen kam es zu einer kleinen Karambolage. Als man mittels Zündholz im Auto von Haas Leopold Kühlwasserkontrolle machte, fing dieses mittels eines großen Knalleffektes Feuer und brannte. Aber dank des findigen Fahrers und der wackeren Gschwandtner Gretl konnte das Feuer mit dem Rock des Fahrers unter Kontrolle gebracht werden. Im inneren des Autos entspann sich ein Kampf, wer zuerst bei der Tür hinauskommt unter Reithiasl Hans, Höller Christ und Gschwandtner Fritz. Letzterer dachte sich es ging nicht mit rechten Dingen zu und machte über die Sitze einen Hechtsprung zur Tür hinaus. Die draußen glaubten es sei der Wagen explodiert, mit einer solchen Wucht kam Fritz ans Tageslicht. Höller Christ versuchte Reithiasl Hans zu beruhigen, dem der Angstschweiß in Bächen herunter rann, da er sich schon als geröstetes Würstl sah. In der Zeit war es Haas, Gretl und Fritz gelungen, dem Feuer den garaus zu machen und mit einem Erleichterungsseufzer ging es nun dem Ziel entgegen. Oben angekommen erklärte Grilln Christ unterdessen, es habe zu Hause das Mundstück vergessen. Selbiges wurde geholt und so nahm der Abend noch einen wunderschönen Verlauf.

**Mittwoch 7. Dezember 1966** startete unser gelobtes und wohl gelungenes Wunschkonzert im Konsumsaal in Goisern. Es wurden Erlagscheine und Programme ausgeschickt, und so konnte bei der Post, Volksbank und Klack Christ, See 16, eingezahlt und jeder sich ein Stück wünschen. Als Ansager fungierte Müller vom Bierzelt in Aussee her bekannt, der seine Sache einmalig machte. Nach einer kurzen Ansprache vom Obmann Pilz startete das Wunschkonzert, welches musikalisch und finanziell ein voller Erfolg wurde. Franz Kirchschrager und Hans Kieninger kamen extra von der Berufsschule angedampft um mit blasen zu können. Nach dem gelungenen Ablauf des Konzertes wurde dann beim Haas noch weiter debattiert. Auch Greunz Walter hat das Konzert verschönert.

**Donnerstag 28. Dezember 1966** gingen wir auf 3 Gruppen Neujahrblasen.

**Freitag 29. Dezember 1966** gingen wir auf 3 Gruppen Neujahrblasen.

Eingetreten ist Klackl Erich der am 31. Juli 1966 das erstmal ausgerückt ist und Grill Leopold. Ausgetreten ist Gassenbauer Franz.

Weiters wurden noch einige Ausschusssitzungen abgehalten über das Wunschkonzert und die Uniform.

*Am Ende des Jahres 1966 ist die Kapelle 35 Mann stark, es wurden 29 Ausrückungen gemacht.*

mit Gut Klang und den Wünschen auf  
gute kameradschaftliche sowie musikalische  
Zusammenarbeit der Chronikführer  
*Leopold Egger*

